



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-17_32

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-17_32

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

JUGENDHAUS IM GLOBUS

WIR LASSEN UNS NICHT HINTERS LICHT FÜHREN

Kaum hatten wir am letzten Sonntagabend den alten Globus verlassen und gereinigt, ging es schon los mit der Hetze, Verzerrungen und Verfälschungen der Tatsachen überboten sich nur so. "Nun geht es auch bei uns mit den "Roten" los und auch die Zerstörungswut nimmt Überhand," das war etwa das einzige das gewisse Leute äusserten, und dementsprechend waren die Kommentare der meisten Zeitungen.

Was war wirklich geschehen?

Eine Nacht und einen Tag lang hatten wir, die Zürcher Jugend, den alten Globus besetzt. Alt und Jung diskutierten ernsthaft über ein eigenes grosses Jugendzentrum, in Selbstverwaltung. Diesen alten Globus, den man uns jahrelang durch die Blume versprochen hatte und der unbestritten für ein solches Jugendzentrum höchst geeignet wäre.

Aber es hätt' nicht sollen sein. In der allerletzten Minute (am Freitag den 14.6.68) schmiedete der Stadtrat andere Pläne. Hinter dem Rücken der gesamten Zürcher Jugend vergab er das Erdgeschoss des Lebensmittelverein Zürich (LVZ) und den ersten Stock der ETH! Es machte ihm obendrein noch besonderen Spass, die demonstrierende Jugend über das lange Wochenende im guten Glauben zu lassen, das von ihnen gewünschte Haus sei noch zu bekommen. Auch die angetragene vermittelnde Rolle des Stadtpräsidenten anlässlich des empfanges unserer Delegation verlief im Sande. Unsere Stadtväter kamen es erst am Dienstag nötig uns zu sagen das sie nicht im Traum daran denken von den Verträgen der schon erwähnten von der Stadt bestimmten Nutzniessern zurückzutreten. Sie hat also das angekündigte vordringlich zubehandelnde Problem für eine weitere unbestimmte Zeit in eine Schublade verbannt.

Dem Stadtrat ist der Wille seiner Jugend - unser Wille! - vielleicht schnupps?! Er hat ja sovieler andere Interessen zu vertreten. Ab und zu zum Beispiel die des Herrn B i e r i . Der dachte wohl, die Stadt habe an uns, der Jugend, weniger zu verdienen als am LVZ $\frac{1}{2}$ und so kommt im prompt in den Sinn, das Haus sei "juristisch" eine "Fiskal - Liegenschaft" und ginge darum überhaupt nur den Stadtrat etwas an. Der Stadtrat (lies Herr Bieri) vergisst, das der Vertrag mit dem LVZ noch nicht unterschrieben ist und sich mit den Architekturstudenten der ETH noch reden lässt.

Wir haben längst gemerkt woher der Wind pfeift :

- Dass ein Jugendzentrum nur solange erwünscht ist, als man es am Gängelband herumführen kann.
- Dass versuche im gange sind die ganze Aktion zu spalten, denn solange die Jugend uneins ist, kann man mit ihr machen was man will.

Also wird jetzt eine Rieseniüge in die Welt gesetzt. Es wird behauptet, dass Rote, ultralinke Gruppen, Radikalinskis, "Aufpeitscher" und "Putschisten" die spontane Bewegung vom letzten Wochenende für ihre politischen Ziele ausnützten.

Das ist ganz einfach nicht wahr!

Alle, die im Augenblick im provisorischen Aktionskomitee, in den Ausschüssen und Kontaktstellen der verschiedenen Gruppen sitzen, wurden offen und von allen Anwesenden gewählt und sind jederzeit abwahlbar. Sie haben kein Mandat! Und die Vertreter der sogenannten organisierten Linken sind in der Minderheit.

Was wir wollen ist eindeutig und klar: Wir alle wollen ein eigenes Zentrum für die Jugend. Ein Jugendhaus mit absoluter Selbstverwaltung, das allen jungen Menschen offen steht! Wir wollen beweisen, dass wir fähig sind, in unserer eigenen, von uns selbstgewählten Ordnung mit uns selbst fertigzuwerden! Wir werden dabei vielleicht völlig neue Formen des Zusammenlebens finden. Und sollten wir sie finden, käme das gewiss auch der Stadt zugute.

Inzwischen haben wir den Stadtrat zu Verhandlungen mit uns eingeladen, (schriftlich) Es liegt nun an ihm, uns zu zeigen, ob er für die Jugend etwas zu tun gewillt ist oder nicht.

Heute Abend findet um 18.00 Uhr auf dem Lindenhof eine öffentliche Diskussion über das Jugendzentrum statt. (heute Mittwoch den 19. Juni 1968)

Natürlich werden die so beliebt gewordenen Diskussionen vor dem alten Globus jeden Abend durchgeführt.

Neueste Meldung : Die Architekturstudenten haben eine erklärung abgegeben in der sie den Anspruch auf den 1. Stock im alten Globus zu Gunsten des Jugendhaus - Komitees abgegeben haben. Herzlichen Dank!

Provisorisches Aktionskomitee Jugendzentrum 19.7.68